

Network for multilingualism and linguistic diversity in Europe Netzwerk für Mehrsprachigkeit und sprachliche Vielfalt in Europa

FUEV verabschiedet Erklärung zum Tag der Sprachen Künftige EU-Förderprogramme ab 2014 im Mittelpunkt

Aus **Anlaß des 10. Tages der Europäischen Sprachen** hat die FUEV im Rahmen ihre Konferenz in Celovec/Klagenfurt gemeinsam mit dem europäischen Netzwerk NPLD (Network to Promote Linguistic Diversity) eine Erklärung veröffentlicht.

Darin heißt es unter Bezugnahme auf die Charta der Grundrechte der Europäischen Union und des Lissabon Vertrages sowie der Charta der Regional- und Minderheitensprachen des Europarates:

NPLD und FUEV verpflichten sich zu einer engen Zusammenarbeit um die Regional- und Minderheitensprachen zu fördern: Sie setzen sich ein für eine stärkere internationale Anerkennung dieser Sprachen, durch die Sichtbarmachung des Wertes und der Bedeutung dieser Sprachen für die Vielfalt Europas und der Bedeutung und Chancen, die diese für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die wirtschaftliche Entwicklung, bieten.

Schwerpunkt der gemeinsamen Bemühungen ist die Öffnung der EU-Förderprogramme für die Regional- und Minderheitensprachen, insbesondere die angemessene Berücksichtigung im nächsten EU-Finanzrahmen von 2014-2020.

Die FUEV bemüht sich im Rahmen einer neuen europäischen Vernetzungsinitiative um die Bündelung des Engagements für die Regional- und Minderheitensprachen in Europa.

Engagement für frühe Mehrsprachigkeit europaweit bündeln 3. Regionalkonferenz von RML2future in Celovec/Klagenfurt erfolgreich beendet

Über 75 TeilnehmerInnen der europäischen Minderheiten sowie verschiedene Vertreter der Kärntner Slowenen, folgten der Einladung des Rates der Kärntner Slowenen nach Celovec/Klagenfurt.

Am Beispiel der zwei- und mehrsprachigen Projekte der Kärntner Slowenen im vorschulischen und schulischen Bereich, wurden Konzeptionen, Didaktik und Methodik aber auch Rahmenbedingungen, Fachkräfte-Bedarf und finanzielle Ausstattung kritisch beleuchtet und diskutiert.

Präsentiert wurden ebenfalls die Konzepte des frühen Sprachenlernens bei der deutschsprachigen und ladinischen Volksgruppe in Südtirol, bei den Sorben in der Ober- und Niederlausitz, bei den Nord- und Südschleswigern im deutsch-dänischen Grenzland, in der deutschsprachigen Gemeinschaft in Belgien, in Westfriesland, Wales, Graubünden und dem Burgenland.

Mehrere Programmpunkte wie Tržnica International und Café Olé förderten die verstärkte



www.fuen.org



www.eurac.edu



www.dglive.be



www.hojoster.dk



www.nsk.at



www.yeni.org

The network is supported by the European Commission and the Autonomous Region Trentino-South Tyrol.
Gefördert wird das Netzwerk durch Mittel der Europäischen Kommission und der Autonomen Region Trentino-Südtirol.



**Network for multilingualism and linguistic diversity in Europe
Netzwerk für Mehrsprachigkeit und sprachliche Vielfalt in Europa**

europäische Zusammenarbeit, Austausch zwischen den Fachkräften und von Ideen sowie Anbahnung neuer Projekte.

Daher wurden im Rahmen der Konferenz auch die Fördermöglichkeiten der EU-Programme für Lebenslanges Lernen, insbesondere Comenius, neuere wissenschaftliche Erkenntnisse und Studien zur Mehrsprachigkeit sowie weitere Projekte der europäischen Netzwerke MERCATOR, NPLD und RML2future vorgestellt.

Der Obmann des Rates der Kärntner Slowenen Valentin Inzko und der FUEV-Präsident Hans Heinrich Hansen, zeigten sich positiv über das Engagement und die Begeisterung der Akteure. Beide mahnten zugleich die politischen Entscheidungsträger an, mit einer entsprechenden Ausstattung und dem entsprechenden Umgang mit den Minderheiten, dazu beizutragen, vorhandenes Potential für jede Region wirklich nutzbar zu machen.

„Verbindend für alle Regionen ist die Bemühung, eine hoch-qualitative, kontinuierliche Sprachvermittlung der Regional- und Minderheitensprache im Kontext der europäischen Sprachen anzubieten. Dabei sind insbesondere die verschiedenen historische und regionale Kontexte, demographische Veränderungen, begrenzte Rahmenbedingungen und fehlendes Fachkräfte-Personal, Herausforderungen, die von den Praktikern zu meistern sind. Es ist Anliegen von RML2future hierbei dem Bedarf an Vernetzung, Unterstützung und europäischer Zusammenarbeit gerecht zu werden.“ so Judith Walde, Projektmanagerin des Netzwerkes RML2future.

Die Konferenz war eine gemeinsame Veranstaltung des Rates der Kärntner Slowenen und des Netzwerkes für Mehrsprachigkeit und sprachliche Vielfalt, kurz RML2future, organisiert unter Leitung von Marko Oraže und Judith Walde.

Europäischer Tag der Sprachen 2011 auch in Klagenfurt / Celovec gefeiert

Unter Leitung von Hester Knol und Sonja Horvath, von der Jugend Europäischer Volksgruppen (JEV), haben in der Neuen Mittelschule Klagenfurt-Wölfnitz über 50 SchülerInnen und deren Lehrkräfte eine spannende und interaktive Präsentation zum Tag der Sprachen in Europa erlebt. Zwischen Podcasts, kurzen Vorträgen und lebendiger Präsentation der Minderheitenvertreter, fand spielerisch eine Heranführung an die sprachliche Vielfalt und die Regional- und Minderheitensprachen statt.

Die Präsentation in den Schulen ist Teil der sprachfördernden Projekte im Jugendbereich, die von RML2future entwickelt werden.

Das vorbereitete Quiz anlässlich des Europäischen Tages der Sprachen 2011 mit über 20 Fragen und Beispielen, gewann Měto Nowak, der stellvertretende Leiter des Witaj-

www.fuen.orgwww.eurac.eduwww.dglive.bewww.hojoster.dkwww.nsk.atwww.yeni.org

The network is supported by the European Commission and the Autonomous Region Trentino-South Tyrol.
Gefördert wird das Netzwerk durch Mittel der Europäischen Kommission und der Autonomen Region Trentino-Südtirol.



**Network for multilingualism and linguistic diversity in Europe
Netzwerk für Mehrsprachigkeit und sprachliche Vielfalt in Europa**

Sprachzentrums in Cottbus/Choćebuz, vor Karl Hren, dem Vorsitzenden des EBLUL Länderkomitees Österreich und Heledd Daniel vom Network to Promote Linguistic Diversity (NPLD).

FUEV Präsidium tagte in Klagenfurt/Celovec

Das FUEV Präsidium traf sich im Vorfeld der 3. Regionalkonferenz 2011 zur Präsidiumssitzung im Büro des Rates der Kärntner Slowenen. Auf der Tagesordnung stand die Auswertung der Delegiertenversammlung 2011, die Vorbereitung der Regionalkonferenz in Kärnten sowie der kommende FUEV-Kongress 2012 in Moskau.

Die Vertreter der FUEV, Hans Heinrich Hansen und Martha Stocker und des Rates der Kärntner Slowenen, Valentin Inzko und Nanti Olip, nutzten die Konferenz, um sich über die aktuellen Entwicklungen in Kärnten, insbesondere rund um die Lösung der Ortstafel-Frage zu beraten.

Zusammenkunft mit EBLUL Länderkomitee

Auf Einladung der FUEV fand im Rahmen der Regionalkonferenz eine Arbeitssitzung mit Karl Hren, dem Vorsitzenden des EBLUL-Länderkomitees Österreich statt. Gespräche mit EBLUL Länderkomitees finden im Zuge der neuen Vernetzungsinitiative der FUEV mit weiteren Akteuren im Bereich Regional- und Minderheitensprachen statt. Im Mittelpunkt der Diskussion stand die Sicherung der Förderung der Regional- und Minderheitensprachen durch die zukünftigen Finanzierungsprogramme der EU. Eines der aus dem anlässlich des Tages der Sprachen veröffentlichten Joint Statement zur Zusammenarbeit von FUEV und NPLD.

Das **vollständige Programm** finden Sie unter>>:

[Programm der 3. Regionalkonferenz in Celovec / Klagenfurt >>](#)

[Programm der 3. Regionalkonferenz in Celovec / Klagenfurt \(slowenisch\) >>](#)

[Weitere Informationen und Bilder zur Regionalkonferenz >>](#)

[FUEN Pressemitteilung >>](#)

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich an:

Judith Walde

judith.walde@fuen.org

0049 173 9936731

Marko Oraže

office@nks.at

mobil: 0043 664 350 2627

Netzwerk für Mehrsprachigkeit und sprachliche Vielfalt
Network for multilingualism and linguistic diversity
Föderalistische Union Europäischer Volksgruppen (FUEV)
Federal Union of European Nationalities (FUEN)

www.rml2future.eu, www.fuen.org



www.fuen.org



www.eurac.edu



www.dglive.be



www.hojoster.dk



www.nks.at



www.yeni.org

The network is supported by the European Commission and the Autonomous Region Trentino-South Tyrol.
Gefördert wird das Netzwerk durch Mittel der Europäischen Kommission und der Autonomen Region Trentino-Südtirol.

